

Rhein-Main-Zeitung, Frankfurt

Speer fordert Bürgerengagement

Montagsgesellschaft diskutiert über Studie zu Frankfurts Zukunft

Ein Jahr nach Vorstellung des strategischen Stadtentwicklungskonzepts "Frankfurt für alle" hat Stadtplaner Albert Speer das Engagement der Bürger eingefordert. Die von Speer entwickelte Zukunftsstudie stand am Montagabend im Mittelpunkt einer Diskussion des Vereins Montagsgesellschaft, der zum Auftakt der Reihe "Die Zukunft Frankfurts" in den Kunstverein eingeladen hatte. Albert Speer, dessen Architektur- und Planungsbüro Albert Speer & Partner (AS & P) 2008 mit der Anfertigung des Konzepts beauftragt worden war, stellte zu Fragen nach konkreten Projekten klar, dass auf den 245 Seiten der Studie nur auf Probleme hingewiesen worden sei. Es liege nun an den Bürgern, konkrete Ideen zu entwickeln und diese den Politikern mitzuteilen.

Warum ein Stadtentwicklungskonzept für Frankfurts Zukunft wichtig sei, erläuterte Stefan Knoll, Mitglied des Vereinsvorstands: "Nur wenn die Stadt für alle schön ist, dann werden auch High Potentials ihren Weg nach Frankfurt finden und vor allem auch bleiben." Robert Winterhager, Mitarbeiter von AS & P, stellte die fünf Kernthemen der Studie vor: Lebensqualität, Bildung und Mitwirkung, Wirtschaftskraft, Umwelteffizienz und Zukunftsregion.

"Es ist manches angegangen worden", sagte Speer vor der gutbesuchten Montagsgesellschaft und nannte die Heinrich-Lübke-Siedlung in Praunheim auf ihrem Weg zu einer ökologischen Mustersiedlung als Beispiel. Jedoch sehe er ein Problem in der hessischen Magistratsverfassung, wonach die Oberbürgermeisterin nicht allein entscheiden könne, sondern erst nach Abstimmung mit den Magistratsmitgliedern. Die Studie betreffe unterschiedliche Dezernate, und "unsere verwaltete Gesellschaft muss sich auf solche überlagerten Prozesse erst mal einstellen", sagte er.

Knoll sieht nun die Bürger in der Pflicht und möchte mit der Montagsgesellschaft dem bürgerlichen Engagement ein Gesicht geben. Die Stadtverordneten müssten auch zwischen den Wahlen über den Bürgerwillen informiert werden. "Die Gesellschaft muss aus ihrer Lethargie erwachen", sagte er und erntete Beifall. Er regte an, die Studie auf der Internetseite der Montagsgesellschaft zu debattieren.

nija.

Die Studie kann im Internet unter www.frankfurt-fuer-alle.de nachgelesen werden. Copyright Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.